

## **Motion Fraktion SP / Juso (Stefan Jordi / Oskar Balsiger, SP): Fuss- und veloverkehrsfreundliche Stadt: Konzept/Projekt Velos parkieren im ganzen Stadtgebiet**

In den Jahren 1988 / 92 setzte der Gemeinderat in der Oberen Altstadt sowie rund um den Bahnhof ein Konzept Veloparkieren um. Die Zielsetzung bestand darin,

- dem „ruhenden“ Velo- und Mofaverkehr im betreffenden Gebiet ein genügend grosses Angebot an öffentlich zugänglichen Veloabstellplätzen anzubieten, um damit den „Sockelbedarf“ zu decken;
- dem Veloklau Einhalt zu gebieten.

Konzeptgemäss wurden die Velostellplätze dezentral, auf nahe bei Zielen / Quellen gelegene Standorte aufgeteilt, mittels Markierungslinien und Vertikalsignalisation in einzelne Abstellflächen zusammengefasst und – als Massnahme gegen den Veloklau – mit Anbindehaken ausgerüstet. Nicht zum Perimeter des Konzepts gehören:

- die Untere Altstadt und das Matte- / Marziliquartier;
- der Stadtteil II Bern-Länggasse;
- der Stadtteil III Bern-Nord;
- der Stadtteil IV Bern-Ost;
- der Stadtteil V Bern-Süd;
- und der Stadtteil VI Bern-Bümpliz.

Inzwischen sind mehrere damals geschaffene Abstellflächen in der Oberen Altstadt verschwunden (Bundesplatz, Waisenhausplatz) oder durch Abstellflächen ohne Anbindehaken (Hirschengraben) ersetzt worden. Nur vereinzelt und zufällig entstanden ausserhalb des vorgenannten Perimeters mit Anbindehaken versehene Veloabstellplätze (Eigerplatz, BEA-expo, Altes Tramdepot); parallel dazu nahm der Veloklau jedoch in erschreckendem Mass zu. Es ist an der Zeit, auch bei den wichtigen Zielen / Quellen des Veloverkehrs im übrigen Stadtgebiet ein Angebot an öffentlich zugänglichen und mit Anbindehaken gesicherten Abstellflächen bereitzustellen. Es soll verhindert werden, dass Velofahren als Mobilitätsfaktor als Folge des Attraktivitätsverlusts ins Abseits gerät.

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Stadtrat eine Kreditvorlage folgenden Inhalts zu unterbreiten:

1. Konzept / Projekt zur Bereitstellung von insgesamt 600 – 800 öffentlich zugänglichen Velostellplätzen mit einem Programm zur Umsetzung in Etappen bis 2008, wobei die Stellplätze dezentral auf Standorte nahe wichtiger Ziele / Quellen des Veloverkehrs aufzuteilen sind.
2. Setzen von min. 20 Veloanbindehaken pro aufgelistetem Stadtteil (total 120), aufgeteilt auf die Standorte gemäss Konzept (min. 2 pro Standort).
3. Nachrüsten des in hohem Masse dem Veloklau ausgesetzten, neu gestalteten Veloabstellplatzes am Hirschengraben mit Velohaken.

Soweit der Gegenstand der Motion im Bereich der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Bern, 25. November 2004

*Motion Fraktion SP / Juso (Stefan Jordi / Oskar Balsiger, SP); Sylvia Spring Hunziker, Walter Christen, Andreas Krummen, Miriam Schwarz, Raymond Anliker, Markus Lüthi, Margrith*

Beyeler-Graf, Thomas Göttin, Rosmarie Okle Zimmermann, Rolf Schuler, Béatrice Stucki, Peter Blaser, Christian Michel, Michael Aebersold, Guglielmo Grossi, Ruedi Keller, Andreas Zysset, Liselotte Lüscher

### **Antwort des Gemeinderats**

Beim vorliegenden Vorstoss handelt es sich um eine Motion im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats. Sollte sie vom Stadtrat erheblich erklärt werden, käme ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Mit der Eröffnung der Velostation Bollwerk im Jahr 2003 und der Einführung der neuen Veloparkordnung im Bahnhofgebiet im Sommer / Herbst 2004 wurden erste wesentliche Elemente des Parkraumkonzepts Velo Bahnhof Bern umgesetzt. Weitere werden folgen: Den Kredit für die Velostation Milchgässli hat der Stadtrat im November 2004 bewilligt, und für den Projektwettbewerb zur Umnutzung des Schanzenpost-Gebäudes hat die Stadt bei der Post eine weitere Velostation angemeldet. Gemäss den Vorgaben des Stadtrats zur Realisierung des Projekts „Neuer Bahnhofplatz Bern“ sollen zwischen Hirschengraben und Bollwerk dereinst 3 000 Abstellplätze für Zweiräder angeboten werden.

Mit der Umsetzung des Verkehrskompromisses im Gebiet der Oberen Altstadt ab Sommer 2005 und mit der Einführung der Begegnungszone Untere Altstadt im Anschluss an die Gesamtsanierung Kramgasse/Gerechtigkeitsgasse werden in weiteren Teilen der Innenstadt den Velos klar definierte Flächen zugewiesen und die Veloparkplätze vermehrt – so weit die Vielfalt und das Übermass an Nutzungsansprüchen im Gebiet zwischen der Nydegg und dem Bahnhof dies zulassen.

Ausserhalb des Stadtzentrums bestehen noch gewisse Defizite bei der Planung der Veloparkierung. Eigentliche Veloparkierungskonzepte für die einzelnen Stadtteile existieren noch nicht. Der Bedarf an solchen Planungen ist hier zwar kleiner als im Zentrum, doch kann davon ausgegangen werden, dass eine grossräumige Betrachtung der Veloparkierung auch in den Quartieren noch Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen wird. Insofern ist der Gemeinderat bereit, den Auftrag aus Ziffer 1 der Motion entgegenzunehmen. Er wird auch prüfen, wie der Forderung gemäss Ziffer 2 entsprochen werden kann, da er sichere Abstellmöglichkeiten ebenfalls als wesentliche Qualität der Veloparkierung betrachtet.

Das im Hirschengraben Ost montierte Veloanbindesystem hat sich in der Tat als zu wenig benutzerfreundlich erwiesen und wird in Zukunft bei neuen Veloabstellplätzen nicht mehr verwendet. Die zusätzlichen Veloabstellplätze, die bei der bevorstehenden 2. Etappe der Umgestaltung Hirschengraben geschaffen werden, erhalten zweckmässigere Anbindevorrichtungen. Da die erst vor vier Jahren erstellten bestehenden Abstellplätze aber auch mit der jetzigen Ausstattung durchaus genutzt werden können, sollen sie aus finanziellen Gründen erst im Laufe der Zeit umgerüstet werden.

Weder die Erarbeitung von Konzepten und Projekten gemäss Ziffer 1 der Motion noch die Montage von Veloanbindevorrichtungen in den Quartieren ausserhalb der Innenstadt und die Nachrüstung der Abstellplätze im Hirschengraben erfordern Kredite in der Kompetenz des Stadtrats.

**Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, Punkt 1 und 2 der Motion als Richtlinie erheblich zu erklären und Punkt 3 abzulehnen.

Bern, 22. Juni 2005

Der Gemeinderat